

Zu Diogenes.

Bei Stob. Florileg. lit. 64. 1 lesen wir

*Ὅτι ἂν δ' ἔρωτος ἐνδεθῶμεν ἄρκυσι
θᾶσσον θυραίοις τὴν χάριν ποιούμεθα
ἢ τοῖς ἀνάγκης ἐν γένει πεφυκόσι.*

Daß der dritte Vers verdorben sei, leuchtet auf den ersten Blick ein. *θυραίοις* zeigt, daß *ἀναγκαίοις* zu lesen sei. War *ἀναγκαίοις* durch Buchstabenausfall in *ἀναγκαις* verderbt, so lag die vermeinte Wiederherstellung in *ἀνάγκης* nahe, und diese zog *ἐν* nach sich, um den Vers auszufüllen.